

# GEMEINDE KURIER

Informationen aus unserer Einheitsgemeinde

Ausgabe 2

Juni 2020

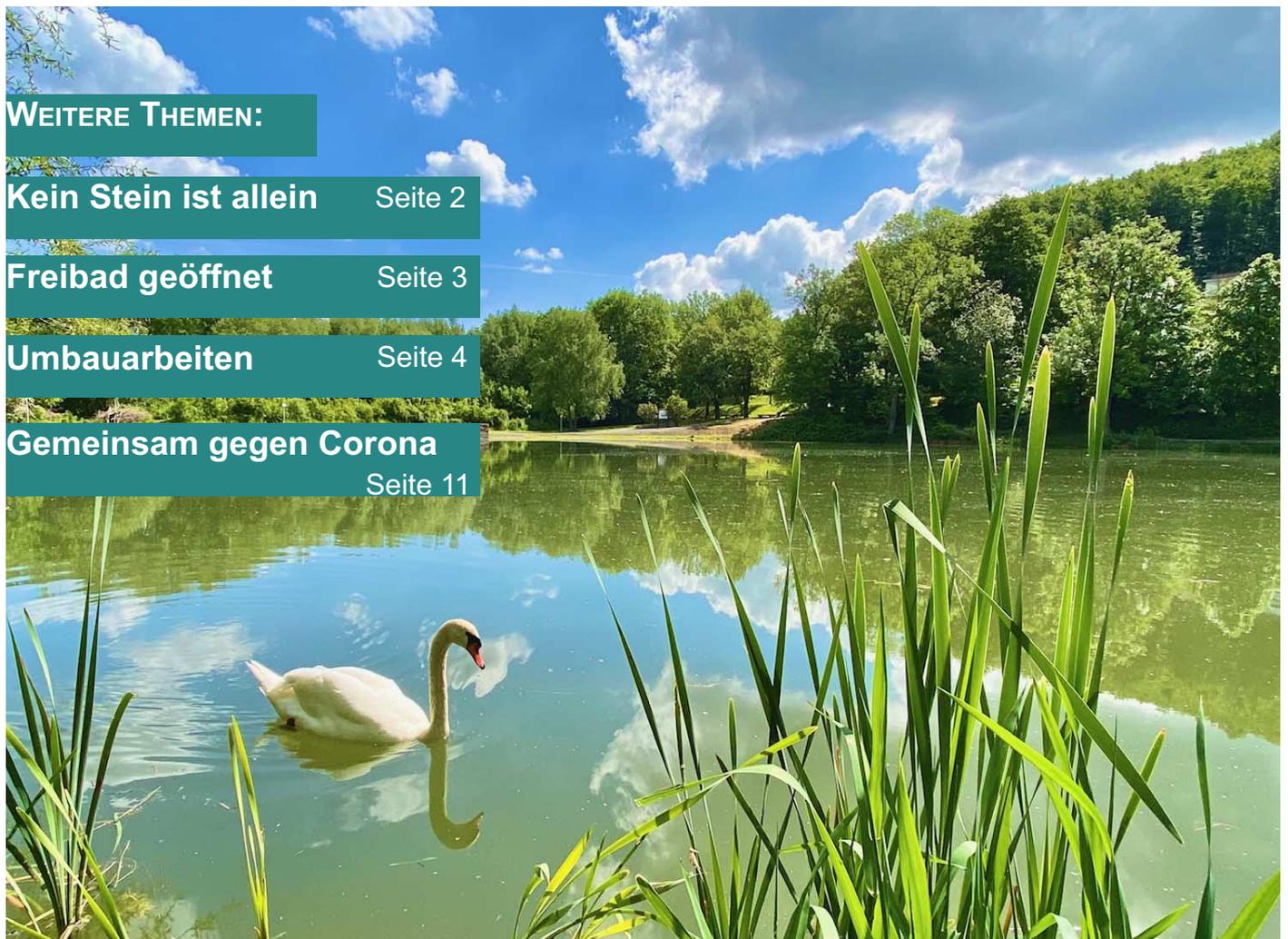
## WEITERE THEMEN:

Kein Stein ist allein Seite 2

Freibad geöffnet Seite 3

Umbauarbeiten Seite 4

Gemeinsam gegen Corona Seite 11



Reifensteiner See

Foto: K. Räuber

## Erholung ohne Reservierung und Stornierungsgebühr

Ortsteile der Gemeinde Niederorschel haben viel zu bieten

**Alle Ortsteile.** Trotz aller Lockerungen der Einschränkungen gibt es während der Corona Zeit noch viele Unsicherheiten. Vor allem in Bezug auf den lang ersehnten Sommerurlaub. Es braucht aber

nicht immer eine lange Fahrt um Erholung und Entspannung zu finden. Unsere Gemeinde Niederorschel hat in den Ortsteilen Deuna, Gerterode, Hausen, Kleinbartloff, Niederorschel, Oberorschel, Reifen-

stein, Rüdigershagen und Vollenborn viel zu bieten. Anfangen beim Deunaer Stausee, über den Dün mit dem Dünkreuz oder der Alten Burg in Kleinbartloff bis zu den Gutsteichen in Rüdigers-

hagen, dem Kugelbaum am Haderholz in Niederorschel und dem Mühlenwanderweg. Wir haben einige Orte für Sie zusammengestellt. Mehr Informationen finden Sie auf Seite 8 bis 9.

Der Gemeinde Kurier bietet den Bewohnern Neuigkeiten aus unserer Einheitsgemeinde Niederorschel mit den Ortsteilen Deuna, Gerterode, Hausen, Kleinbartloff, Niederorschel, Oberorschel, Reifenstein, Rüdigershagen und Vollenborn





Die 6-jährige Hermine ist begeistert von der Aktion.



Johanna aus Niedersachsen hat mit ihrer Oma Petra einen Stein bemalt.

## Kein Stein ist allein

Tolle Aktion zeigt Zusammenhalt und Miteinander

**Niederorschel.** Eine tolle Aktion rief kurz vor Ostern die Niederorschlerin Annegret Blacha ins Leben. Als sie im Internet von einer ähnlichen Aktion las, stand für sie schnell fest: So eine Aktion soll es in Niederorschel auch geben. Bis heute haben sich viele Kinder und Familien an der Aktion beteiligt. Schon weit über 1000 Steine haben sie bemalt und bunt gestaltet. Richtige Kunstwerke liegen um die St. Marienkirche in Niederorschel.

Und nicht nur in Niederorschel. Nach und nach beteiligten sich immer mehr Ortsteile. So liegen jetzt auch in Rüdigershagen, Hausen und Kleinbartloff liebevoll bemalte Steine um die Kirchen. Mit den Steinen soll ein bunter Platz gestaltet und eine Hoffnungsbotschaft in der Zeit der Corona-Pandemie gebracht werden. Die schönsten Steine sollen später als Erinnerung aufgestellt werden.



Echte Kunstwerke sind entstanden und wurden rund um die St. Marienkirche in Niederorschel gelegt.



Diese Kunstwerke liegen in Hausen an der Kirche.



Auch der mdr berichtete von der Aktion.



Rüdigershagen beteiligte sich ebenfalls an der Aktion.

# Freibad startet in die neue Saison

Badegäste dürfen unter bestimmten Voraussetzungen wieder ins kühle Nass

**Niederorschel.** Endlich ist es wieder soweit. Im Schatten der Corona Beschränkungen darf das Freibad in Niederorschel den Betrieb wieder aufnehmen. Geöffnet ist das Bad Montag bis Freitag von 13 bis 19 Uhr, am Wochenende und in den Sommerferien schon ab 11 Uhr.

Jedoch nicht ohne Einschränkungen. Die Besucherzahl ist unter den Corona Hygiene-Auflagen auf 253 Badegäste beschränkt. Je nach Publikumsverkehr werden in der Zeit zwischen 14 und 14.30 Uhr die Umkleieräume und Toiletten gereinigt und desinfiziert. Während dieser Reinigung dürfen die Gäste im Bad bleiben.

Der Sprungturm und die Wasserrutsche dürfen jeweils nur von einer Person betreten werden. Die Gäste werden gebeten, sich dringend an die Regel zu halten, sonst müssen Turm und Rutsche wieder ge-



schlossen werden.

Weiterhin sind die Abstandsregeln im Eingangsbereich, am Kiosk und an den Toiletten einzuhalten. Alternativ können die Gäste einen Mund-Nasenschutz tragen.

Um die Anzahl der Gäste zu

kontrollieren, wird nur der Haupteingang geöffnet. Dort zeigen Markierungen den Ein- und Ausgang. Der hintere Ausgang bleibt geschlossen. Die Badegäste müssen sich auf gegebenenfalls längere Wartezeiten einstellen.

## **ÖFFNUNGSZEITEN:**

**Montag bis Freitag  
13.00 - 19.00 Uhr**

**Samstag und Sonntag  
11.00 - 19.00 Uhr -**

**In den Sommerferien:  
11.00 - 19.00 Uhr**

## “Das Dörfchen”

Gerteröderin Heidrun Bischof lobt ihr Heimatdorf

“Ich rühme mir mein Dörfchen hier! Denn schön're Auen, als ringsumher die Blicke schauen, blühh nirgends mehr. Welch ein Gefilde zum schönsten Bilde für Künstlers Hand! Hier Felsenwand, dort Ährenfelder und Wiesengrün, dann blaue Wälder die Grenze ziehn. An jener Höhe die Schäferei und in der Nähe mein Sorgenfrei! So nenn' ich meine geliebte kleine Einsiedelei, worin ich lebe zur Lust versteckt, die ein Gewebe von Ulm'und Rebe grün überdeckt. Dort kränzen Schlehen die braune Kluft, und Pappeln wehen in blauer Luft. Mit sanftem Rieseln schleicht hier gemach auf Silberkieseln ein

heller Bach; fließt unter Zweigen, die über ihn sich wölbend neigen, bald schüchtern hin, läßt bald im Spiegel den grünen Hügel, wo Lämmer gehn, des Ufers Büschchen und alle Fischchen im Grunde sehn. Da geleiten Schmerlen und blasen Perlen; ihr schneller Lauf geht bald hinnieder und bald herauf zur Fläche wieder. So rühm' ich mir mein Dörfchen hier! Denn schön're Auen, als ringsumher die Blicke schauen, blühh nirgends mehr.

Mein Dörfchen Gerterode lob ich mir.”

Heidrun Bischoff



# Umbauarbeiten in der Gemeinde

## Renovierungen im Trauzimmer und Kindergarten abgeschlossen

**Niederorschel.** Die Umbauarbeiten im Trauzimmer im Rathaus Niederorschel sind nun abgeschlossen. Seit einigen Monaten wurde in dem Raum gearbeitet, um ihn für die Brautpaare und deren Gäste attraktiver zu gestalten. Ein Wandabbruch zum Nebenzimmer, ein neuer Fußboden, helle und freundliche Wandfarben sowie eine klare moderne Ausstattung sollen den Brautpaaren diesen wichtigen Tag in ihrem Leben zu einem unvergesslichen werden lassen.

Der Raum bietet nun Platz für circa 50 Gäste und ausreichend Platz für musikalische Beiträge.

Der alte Fußboden wurde durch einen Designbelag ersetzt und auch die Wände erstrahlen in einem



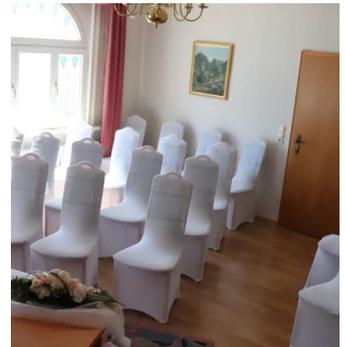
Das neue Trauzimmer im Rathaus Niederorschel. Foto: A.Grimm

neuen und modernen Design. Weiterhin wurde die Heizung erneuert.

Geplant sind außerdem noch eine neue Bestuhlung sowie ein neuer Trautisch.



Die Bauhofmitarbeiter übernehmen 50% der Renovierungsarbeiten.



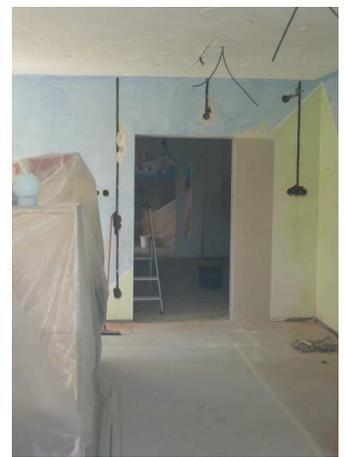
Das Trauzimmer vorher.

### Renovierungsarbeiten im Kindergarten "Gänseblümchen"

**Kleinbartloff.** Die "Corona Auszeit" wurde auch in Kleinbartloff gut genutzt. Hier wurde nämlich im Kindergarten "Gänseblümchen" renoviert. Die Bauhofmitarbeiter übernahmen dabei ebenfalls einen Teil der Arbeiten. Trockenbau- und Malerarbeiten wurden ausgeführt. Die Gruppenräume strahlen nun in hellen und freundlichen Farben.



Leiterin Felicitas Rogge-Lindenbauer und die Kinder freuen sich über die schönen neuen Räume.



Während der Umbauarbeiten Foto: G.Gille



Fotos: K. Räuber

# Sanierung des Dünkreuz

## Erhaltungsarbeiten dringend notwendig

**Deuna.** Einige Monate war das Dünkreuz eingehüllt und nicht zu sehen. Die Einrüstung war jedoch unvermeidbar, da herunterfallende Betonbrocken eine große Gefahr darstellten. Doch nun konnten die Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden.

Das Kreuz wurde abgestrahlt und gereinigt, so dass der Kalkstein wieder hell erstrahlt. Die Ausbrüche im Kreuzbereich wurden gesichert und ausgebrochene Fugen aus-

gekratzt und erneuert. Der Sockel wurde durch eine sogenannte Vernadelung verankert. Dabei wurden Anker in Bohrungen eingebracht, um die Standsicherheit zu erhöhen und zusätzlich zu stabilisieren. Der Kreuzkopf sowie der Querbalken erhielten eine neue Abdeckung aus Kupfer.

Die Sanierungsmaßnahme des denkmalgeschützten Dünkreuzes wurde zu fast der Hälfte aus Fördermitteln finanziert.

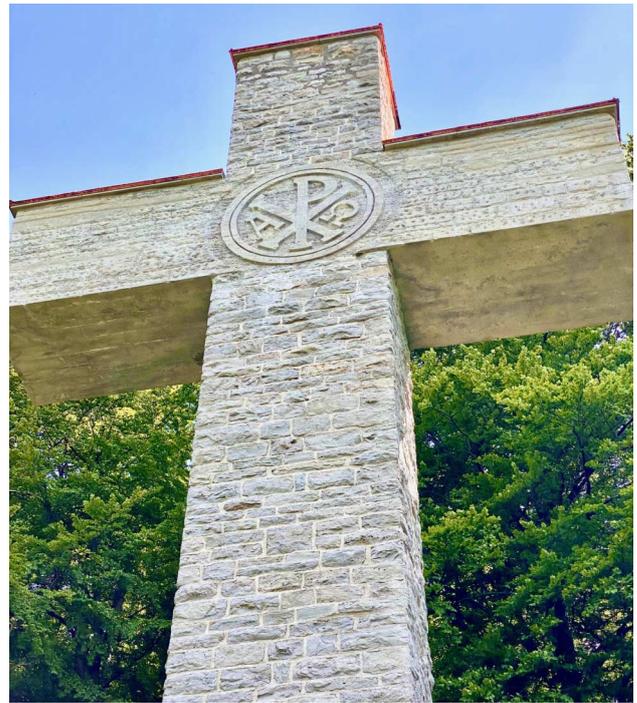


Foto: K. Räuber

# Straßenbauarbeiten nicht in allen Ortsteilen abgeschlossen

## Vollenborn freut sich über Fertigstellung des Straßenausbaus- Zweiter Bauabschnitt in Niederorschel begonnen

**Alle Ortsteile.** Der grundhafte Ausbau der Hauptstraße Rondelblick in Vollenborn wurde im Juni abgeschlossen. Nachdem der WAZ Kanal- und Wasserleitungen verlegt, konnten die Arbeiten fertiggestellt werden. Die Anwohner dürfen sich nun auch über einen neuen Gehweg und eine schöne Bepflanzung freuen.

Die Treppe vor der Kirche wurde ebenfalls erneuert.

Auch die Bewohner an der Hauptstraße in Niederorschel freuen sich über die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts Anfang Mai. Die Arbeiten des zweiten Bauabschnittes begannen am 25. Mai mit den Kanalbauarbeiten.

Im Rasenweg in Niederorschel verlegt der WAZ

eine neue Trinkwasserleitung. In diesem Zug wird anschließend auch die Fahrbahnoberfläche erneuert. Diese Arbeiten halten voraussichtlich bis September an.

In kompletter Eigenleistung legten die Bauhofmitarbeiter in Kleinbartloff einen neuen Gehweg am Ortseingang aus Richtung Niederorschel an.

Zur besseren Orientierung wurden in Kleinbartloff die Beschilderung der Wanderwege am Dün erneuert und erweitert.

In Gerterode befestigten die Bauhofmitarbeiter einen circa 200 Quadratmeter großen Platz. Die gepflasterte Fläche dient ab sofort als Stellplatz für das neu angeschaffte Festzelt der Freiwilligen Feuerwehr Gerterode.



Die Straßenerneuerung in Vollenborn ist abgeschlossen.

Foto: T.Müller



Für mehr Orientierung sorgen die neuen Wegeschilder.



Die Bauhofmitarbeiter bauten den Gehweg in Kleinbartloff.

Fotos: K. Räuber



Das Festzelt in Gerterode hat die Freiwilligen Feuerwehr gekauft.

Foto: M.Kühn



## Strom tanken in Niederorschel

**Niederorschel.** Ab sofort kann in Niederorschel Strom getankt werden. Im Zuge der Hauptstraßensanierung wurde auf dem neuen Parkplatz in der Hauptstraße 32 eine Ladesäule für Elektroautos aufgestellt. Im Eichsfeld gibt es bereits Ladestationen in Dingelstädt, Leinefelde-Worbis und in Heiligenstadt. Die Elektroautos können an der Ladesäule in Niederorschel zu jeder Zeit geladen werden.

## Kirmesverein pflanzt Bäume



**Kleinbartloff.** Der Kirmesverein in Kleinbartloff sammelte im vergangenen Jahr zur Kirmes Geld für zwei Apfeldorn-Bäume, die jetzt am Ortseingang gepflanzt wurden.

# Kapelle im kleinsten Kreis eingeweiht

Im Altenpflegeheim St. Josefshaus wurde viel gebaut und erneuert

**Niederorschel.** Im sehr kleinen Kreis mit insgesamt zwölf Personen wurde die neue Kapelle im St. Josefshaus in Niederorschel im Juni eingeweiht. Unter strengen Hygienevorschriften kamen fünf Geistliche zu dem Gottesdienst, den die Bewohner der Einrichtung im Livestream an den Bildschirmen mit verfolgten.

Ab Juni wird in der Kapelle zwei mal wöchentlich ein Gottesdienst stattfinden. Montags für die jeweilige Wohngruppe und freitags ein TV-Gottesdienst. Geplant sind auch Gottesdienste mit anschließendem Kaffee trinken in dem neuen Gemeinschaftsraum, erklärt der Einrichtungsleiter Joachim Prohaska. Besuche können auch wieder stattfinden. Aber nur unter sehr strengen Vorschriften. Vier Möglichkeiten werden den Bewohnern und ihren Besuchern dazu angeboten. So können sie sich aus einem Fenster unterhalten, was jedoch nicht oft genutzt wird. Weitere Möglichkeiten für einen Besuch gibt es im neuen Innenhof oder im Gemeinschaftsraum. Eine andere Variante Kontakt mit den

Angehörigen aufzunehmen, besteht mit der Möglichkeit der Nutzung eines Tablets. Nur in absoluten Ausnahmefällen dürfen die Angehörigen in den Wohntrakt der Bewohner.

diese Zeit zu bringen, gab es bereits ein kleines Konzert für die Bewohner im Innenhof. Den musikalischen Beitrag des Duos Rosi und Peter Berthold aus Wingerode ver-



Die neue Kapelle ist sehr modern. Die offizielle Einweihung sowie ein Tag der offenen Tür sollen nachgeholt werden.

Fotos: K.Räuber

“Das wäre zum Beispiel der Fall, wenn ein Bewohner nicht mobil ist”, erklärt Joachim Prohaska. Während der Corona Pandemie würden die meisten Bewohner an der fehlenden körperlichen Nähe leiden. Um ein wenig Abwechslung in

folgten die Bewohner begeistert hinter den Fenstern. Weitere Highlights sind geplant. Darunter auch ein kleines Konzert der “Ohnespatzen”, verrät der Einrichtungsleiter. Wir wünschen den Bewohnern viel Kraft und Gesundheit!



Martina Schwiegershausen wurde als Betreuungskordinatorin eingestellt und zeigt die Möglichkeit eines Besuchs am Fenster.



Im neuen Gemeinschaftsraum können Besuche stattfinden. Er steht auch für die RKW und die Kommunionkinder bereit.



Foto: J.Prohaska

Die Bewohner kochen gemeinsam in der “Grünen Woche”.



Die Ohne am Unteren Steinweg

Foto: I. Michalewski



Das Rückhaltebecken in Niederorschel

Foto: T. Windolph

## Hochwasserrückhaltebecken verhindert Schlimmeres

In Niederorschel verhinderte das Hochwasserrückhaltebecken vermutlich ein Hochwasser an der Ohne und bewahrte die Anwohner vor einem größeren Schaden. Der Wasserpegel der Ohne stieg durch das Unwetter mit Starkregen am 13. Juni enorm. Das Rückhaltebecken soll große Wassermassen der Ohne vor dem Ort zu-

rückhalten. Steigt der Wasserstand der Ohne über einen bedenklichen Pegel, wird das Wasser an einer Überlaufstelle in das Rückhaltebecken geleitet, um dann später gedrosselt wieder in die Ohne abzulaufen. Gebaut wurde das Rückhaltebecken 2013 durch den Gewässerunterhaltungszweckverband "Eichsfeld", in die Ge-

meinde Niederorschel Mitglied ist. Rund 1,1 Millionen Euro wurden investiert. Die Baumaßnahme wurde zum Teil durch Fördermittel und durch einen Eigenanteil der Gemeinde Niederorschel finanziert.

Der Stauraum des Beckens umfasst 30.000 m<sup>3</sup>. Das Rückhaltebecken wird

nicht oft getestet, nach dem 13. Juni können wir den Bürgern jedoch versichern, dass es funktioniert.

In Hausen und Reifenstein kämpften die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr bis spät in die Nacht mit den Folgen des Unwetters und verhinderten größere Schäden. Vielen Dank für euren Einsatz!

## “So gravierende Änderungen des Waldes gab es noch nie”

Aufforstung im Haderholz ist enormer finanzieller und zeitlicher Aufwand

**Kleinbartloff.** Lichte Waldstücke und vertrocknete Bäume sind überall zu sehen. Viele aufgestapelte Stämme liegen an den Wegen des Haderholz. Zu finden sind in dem etwa 100 Hektar großen Wald Eichen, verschiedene Tannenarten wie Douglasien, Fichten und Kiefern, Buchen und Erlen. Doch „seit Jahren ist das Haderholz gebeutelt“, so Gerald Hartmann. Nicht nur die Trockenheit und der Borkenkäfer haben dem Waldstück in den letzten Jahren zugesetzt, sondern auch die schweren Sturmtiefs. Das Orkantief Friederike zog im Jahr 2018 mit starken Orkanböen von Westen nach Osten. Das Sturmtief Irenäus zog wenig später von Osten nach Westen. Die Schäden waren gravierend. Circa 50 Prozent des Waldes wurden beschädigt. 40 Hektar hieß es wieder aufzuforsten. Eine enorme Aufgabe für Gerald Hartmann und seine Mitarbeiter. Denn nicht nur das Haderholz wurde stark beschädigt, sondern viele Wälder im Um-



Das Holz wird als Energieholz verkauft.



Revierförster Gerald Hartmann zeigt auf der Karte die bereits aufgeforsteten Flächen. Fotos: K.Räuber

kreis. Mit einer bunten Mischung aus Laubbäumen, wie Eichen, Ahorn und verschiedenen Nussarten, aber auch Nadelbäume, wie Tannen und Douglasien, wurden bereits etwa 22 Hektar wieder aufgeforstet. „Wir haben 55.000 neue Pflanzen gesetzt“, berichtet der Revierförster. Die Fichten sind die am stärksten vom Klimawandel betroffene Baumart. „Schon der ehemalige Oberförster Bernhard Fahrig aus Niederorschel hat zu seiner Zeit einen Großteil des Fichtenbestandes in Eichen und Douglasien umgewandelt“, sagt Gerald Hartmann. Die Pflanzen sind alle trotz Trockenheit und Spätfrost gut angegangen. Einzelne Waldstücke wurden eingezäunt, um die Neubepflanzung zu schützen. Weiterhin wird die Jagd intensiviert. Die Aufforstung bedeutet einen enormen finanziellen und zeitlichen Aufwand. Der restliche beschädigte Wald wird in den kommenden Jahren ebenfalls mit vielen bunten Baumarten aufgeforstet.

# Sehenswerte Orte in

## Entspannung, Erho

**Alle Ortsteile.** So viele schöne Orte finden sich in unserer Gemeinde. Und es wird immer schöner. Es wird viel gearbeitet und renoviert, viel gebaut, umgebaut und erneuert. Die verschiedensten Plätze laden ein, erkundet, erlaufen, erwandert und bestaunt zu werden. Aber die meisten schönen Orte sind zur Entspannung und zum Genießen.

### Mühlenwanderweg

Sind sie schon einmal den Eichsfelder Mühlenwanderweg gewandert? Der ist circa 12 Kilometer lang und erstreckt sich von Bernterode an der Wipper bis zum Birkunger Stausee. Und er führt durch die Gemeinde Niederorschel. An der Eichmühle bei Kleinbartloff haben die Bauhofmitarbeiter einen zu steilen Hang durch eine Treppe und einen Handlauf begehbarer gemacht. Zum Verweilen lädt an dieser Stelle eine kleine Bank ein, die Bruno Waldhelm aus Niederorschel gebaut hat.

### Dünkreuz

Unter dem Dünkreuz und der Marienkapelle bei Deuna steht eine uralte Linde. Hier finden Sie auch die Quelle "Walsborn". Von dem Ortsteil Deuna führt bis zu der Quelle ein Stationsweg.

### Gutsteiche

Ein schöner Ort zum Entspannen finden Sie in dem Ortsteil Rüdigershagen. Die neu angelegten Gutsteiche sollen an den einstigen Burggraben erinnern. Eine überdachte Grillstelle ist ebenfalls vorhanden.

### Klüschen

Ein Ort der Erholung und Besinnung ist die Marienkapelle im Waldstück Klüschen. In dem kleinen Wäldchen versteckt sich die Kapelle und ein Stationsweg. Auch Gottesdienste finden hier statt.

### Ahlenbach Stausee

Einen wunderschönen Sonnenuntergang können Sie am Ahlenbach Stausee in Deuna erleben. Naturliebhaber kommen hier ebenfalls auf ihre Kosten.



*Einen zu steilen Hang am Mühlenwanderweg gleicht nun eine Treppe aus. Bauhofarbeiter brachten einen neuen Handlauf an. Die Bank wurde von Bruno Waldhelm gebaut.*



*Die Marienkapelle am Dünkreuz.*



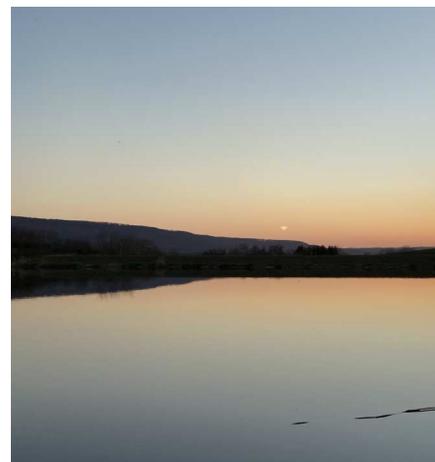
*Die Marienkapelle im idyllischen Wäldchen Klüschen am Rand von Niederorschel. Ein Ort der Erholung und Besinnung.*



*Die Gutsteiche in Rüdigershagen wurden*



*Das Dünkreuz und die Marienkapelle bei Deuna stehen unter einer alten Linde und einer Quelle.*



*Einen wunderschönen Sonnenuntergang können Sie am Ahlenbach Stausee in Deuna erleben.*

# n unserer Gemeinde

holung und viel Natur



en neu angelegt.



si Deuna. Darunter befindet sich eine



g erleben Sie am Ahlenbach Stausee



Erholung und viel Natur gibt es auch am Kugelbaum vor dem Haderholz in Niederorschel.



Der Dünwald lädt zu Wanderungen ein.



Die Alte Burg bei Kleinbartloff bietet einen tollen Ausblick.

## Alte Burg

Im Dünwald bei Kleinbartloff finden Sie die Alte Burg. Ein Platz inmitten schöner Natur. Ein Platz der Ruhe und Erholung. Nach einem kurzem Fußmarsch erreichen Sie die Alte Burg und genießen einen tollen Ausblick. Hier finden zwei mal jährlich Feste der Gemeinde Kleinbartloff, zu denen auch Besucher aus anderen Ortsteilen und Gemeinden eingeladen sind, statt. Maisprung und Vattertag wird auf der Alten Burg gefeiert.

## Kugelbaum

Der Kugelbaum vor dem Haderholz in Niederorschel ist ein perfekter Anlaufpunkt für eine ausgiebige Rast während oder nach einer Wanderung oder eines Spaziergangs. Sitzgelegenheiten und Grillhütte warten hier auf Sie.

## Reifensteiner See

Sie begegnen einem Schwannepärchen am Stausee in Reifenstein. Nicht nur die Tiere genießen hier die Ruhe. Ganz entspannt können Sie den See umlaufen und einen Blick auf den abgeknickten Baum werfen, der als beliebtes Fotomotiv bekannt ist. Hier finden Sie auch die Quelle "Eselsborn"

## Rondelblick

Von dem Ortsteil Vollenborn haben Sie die Möglichkeit auf das Rondelchen zu laufen. Über eine Treppe gelangen Sie zu dem schönen Aussichtspunkt, der Ihnen eine herrliche Sicht über den Eichsfelder Kessel bietet.

## Dün

Entspannung und Erholung finden Sie während einer Wanderung durch den Dünwald.

Sicher gibt es noch viele schöne Orte mehr in der Einheitsgemeinde Niederorschel. Haben Sie vielleicht auch einen Lieblingsort in unserer Gemeinde, der hier nicht erwähnt wurde?

Bitte schreiben Sie uns den Ort und wir veröffentlichen ihn in der nächsten Ausgabe des Gemeinde Kuriers.

# HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG IM MONAT JULI

## ORTSTEIL DEUNA

22.07. - Frau Gerda Lintzel zum 85. Geburtstag

## ORTSTEIL HAUSEN

05.07. - Frau Maria Apel zum 75. Geburtstag

05.07. - Frau Adelheit Franke zum 70. Geburtstag

22.07. - Frau Doris Drößler zum 70. Geburtstag

## ORTSTEIL KLEINBARTLOFF

31.07. - Herr Karl- Heinz Hoffmann zum 80. Geburtstag

## ORTSTEIL NIEDERORSCHEL

03.07. - Frau Lioba Wand zum 70. Geburtstag

05.07. Frau Anneliese Peter zum 75. Geburtstag

06.07. - Herr Rainer Starkloff zum 75. Geburtstag

11.07.- Frau Vera Zierdt zum 90. Geburtstag

14.07.- Frau Erika Breitenbach zum 80. Geburtstag

14.07. - Herr Reinhard Ermentraut zum 70. Geburtstag

21.07. - Frau Antonia Barthel zum 95. Geburtstag

25.07. - Herr Wilfried Bittermann zum 75. Geburtstag

## ORTSTEIL RÜDIGERSHAGEN

18.07. Frau Margot Biermann zum 80. Geburtstag

20.07. - Herr Günter Rosenplänter zum 70. Geburtstag

20.07. - Frau Therese Warschun zum 80. Geburtstag

24.07. - Frau Helga Nickel zum 70. Geburtstag

# Gemeinsam gegen Corona

Zahlreiche Ehrenamtliche nähen 4.500 Masken

**Niederorschel.** Viele fleißige Hände nähten in den vergangenen Wochen für die Bewohner der Gemeinde Niederorschel 4.500 Masken.

Bürgermeister Ingo Michalewski organisierte Material und bat die Bewohner um Mithilfe. Durch einen Kontakt zu Thomas Heddergott von der Verwaltungsgemeinschaft Uder erhielt die Verwaltung Niederorschel die benötigten Stoffzuschnitte, die Bänder und Nähmuster. Garn, Gummi und Pfeifenreiniger als Draht wurden dazu bestellt, so dass ausreichend Material für 6.000 Masken zur Verfügung standen.

Nach dem Aufruf meldeten sich zahlreiche engagierte Bürger, um die Masken zu nähen, die dann an die Bewohner in der Gemeinde Niederorschel kostenlos verteilt wurden und noch werden.

**Wir sagen Danke an die **44** Näher und Näherinnen aus allen Ortsteilen unserer Gemeinde. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**



Martina Scharlach ist eine der Näherinnen. Sie nähte bereits 100 Masken.

Fotos: K.Räuber



Die Näherin Ingrid Hesse bekommt neues Material von der Verwaltung durch Frau Liebert überreicht. Frau Hesse nähte schon 150 Masken.

## Neue Termine für Erstkommunion

Aufgrund der Corona Pandemie musste die Erstkommunion in den Ortsteilen

Deuna, Hausen und Niederorschel verschoben werden. Nun hat uns das Pfarramt fol-

gende neue Termine für die Erstkommunion 2020 bekannt gegeben:

**Deuna:** 12.07.2020  
**Hausen:** 19.07.2020  
**Niederorschel:** n.b.

## Es wird wieder geklappert

Klapperstörche in Niederorschel gesichtet - letzte Brut vor 100 Jahren

**Niederorschel.** Es klappert wieder in Niederorschel. Denn in den letzten Wochen wurden mehrere Weißstörche in unserer Gemeinde gesehen. Anfangs wurde eine ganze Familie mit sechs Störchen gesichtet. Inzwischen geht die Fachgruppe der Ornithologie Eichsfeld e.V. davon aus, dass die Gruppe bereits weiter gezogen ist. Ein einzelner Weißstorch scheint aber einen längeren Aufenthalt in Niederorschel zu planen. Schon seit Mitte Mai wird er an verschiedenen Orten, wie in der Berneröder Straße, im Rasenweg und in Oberorschel beobachtet. Die frisch gemähten Wiesen machen es dem Tier leicht, an Futter zu gelangen.



Der Weißstorch in Niederorschel

Foto: T. Grimm

Der Weißstorch ist ein seltener Gast in unserer Region. Zwar wurde er in den vergangenen Jahren öfter gesichtet, jedoch nur auf der Durchreise. Die letzte Brut in Niederorschel war vor fast 100 Jahren - zwischen 1925 und 1930. Das geht aus Originalunterlagen der Fachgruppe der Ornithologen hervor. Dass sich der Storch über einen längeren Zeitraum in unserer Gemeinde aufhält, ist außergewöhnlich. Genau aus diesem Grund und um ihn in unserer Gemeinde zu halten, stehen Überlegungen im Raum, dem Storch eine Nisthilfe anzubieten. Ideen zu möglichen Orten für ein Storchennest gibt es auch schon.

Hier könnt ihr den Radlader aus unserem Bauhof Niederorschel ausmalen.



**Was zum Lachen**

Frage: Was isst ein Auto am liebsten zum Nachtisch?

Antwort: Ein Parkplätzchen!

Fragt die Mutter den Fritz: "Warum fütterst du die Hühner mit Schokolade?"  
Sagt Fritz: "Damit sie Schokoeier legen."

Sagt der eine Floh zum anderen "Woll'n wir laufen, oder uns einen Hund nehmen...?"

**Wußtet ihr schon...?**

**Warum Rüdigershagen "Fickelhagen" genannt wird?**

Früher waren die Einwohner von Rüdigershagen bekannt für den Handel mit Fellen, Schwämmen und Webwaren. Daraus entwickelte sich später der Schweinehandel. Durch den Schweinehandel erlangte der Ort großen Aufschwung.

Die Schweinhändler wurden Fickeltreiber genannt und wurden zu wohlhabenden und angesehenen Leuten. Aus diesem Grund findet ihr auch auf dem Hagener Wappen ein Ferkel.

**Sudoku**

Verteile die Zahlen so, dass jede Zahl in jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommt.

Viel Spaß!

	2		
1		4	
			3
3			

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Gemeinde Niederorschel

**Gestaltung:**  
Gemeinde Niederorschel  
Bergstraße 51  
37355 Niederorschel  
036076-55725

**E-Mail:**  
raeuber@niederorschel.de

**Druck:**  
Miller's Marketing  
Leinefelde- Worbis

**Erscheinungsweise:**  
Sechs mal jährlich, alle zwei Monate, kostenlos in alle Haushalte der Ortsteile der Gemeinde Niederorschel.